

Barbara Forst

Früh übt sich ... Wie Therapie Kinder unterstützt, kleine Meister zu werden



„Früh übt sich, wer ein Meister werden will!“ Wer hat diesen Satz nicht in seiner Kindheit gehört von Eltern oder Lehrern. Nur, ob wir als Kinder in unserem Verständnis über Form und Inhalte

des Übens mit dem der Erwachsenen übereinstimmen, sei dahin gestellt. In diesem Artikel geht es um die Definition von Üben und den Stellenwert in der Kindesentwicklung. Danach werden verschiedene Therapieansätze mit handlungstheoretischen Grundgedanken und praktischen Beispielen vorgestellt.

3 2 4

Angela Käther

Wie die Gurke zu Salat wird . . .

Das Führen in Anlehnung an das Affolter-Konzept

Dieser Artikel führt theoretisch in die Hintergründe des Affolter-Konzepts ein und stellt an einem praktischen Beispiel die Art und Weise des Führens dar. So möchte die Autorin das Interesse für diese Behandlungsmethode wecken und Sie als Therapeuten ermutigen, sich an die häufig nicht so leicht zu praktizierende Technik des Führens heranzuwagen. Vielleicht können Sie sich auch von den häufig unvorhergesehenen Interaktionen, die beim Führen entstehen kön-

nen, überraschen und bereichern lassen.



3 3 0

Petra Vogel

Was ist Validation und wie kann diese Methode in ergotherapeutische Arbeit integriert werden ?

Wer in der Geriatrie arbeitet wird bald dem Begriff „Validation“ begegnen. Validation ist eine Kommunikationsmethode mit desorientierten alten Menschen. Die Begründerin der Validation, Naomi FEIL, nannte ihre Methode anfangs Fantasie-Therapie, denn es braucht sehr viel

Fantasie, um sich in die Welt der desorientierten Menschen einzufühlen. Wer validiert, geht mit in die meist in der Vergangenheit liegende Welt des alten Menschen.

3 3 9

Nicole Jansen

Knisterwiese, Trockendusche & Co.

Individuell-gestaltetes Spielzeug und Freizeitmaterial für Menschen mit schwerster Behinderung

Wer an Spielzeug für Menschen mit schwerster Behinderung denkt, mag vielleicht Babyspielzeug und verstaubte Trockenduschen im Kopf haben. Aufgrund der besonderen Lebensrealität dieser Personengruppe wird in der Praxis immer wieder festgestellt, wie schwierig es ist, ge-

eignetes Spielzeug und Freizeitmaterial zu bekommen. Ihre individuellen Einschränkungen und unser eingeschränktes Verständnis ihrer Lebenswirklichkeit erschweren die Anerkennung ihrer Spielaktivität.

3 4 6

Sven Förster

Räumliches Verhalten von Kindern – Relevanz und Nutzen in der pädiatrischen Ergotherapie

Dieser Artikel möchte Ergotherapeuten, welche noch nicht über Vorwissen zum Thema Räumliches Verhalten verfügen, einen ersten Einblick in diese Konzeption sowie Anregungen für die Praxis geben. Zur Veranschaulichung der Praxisrele-

vanz werden hierzu Transfermöglichkeiten in ausgewählten Problembereichen der pädiatrischen Ergotherapie beschrieben und erläutert.

3 5 4

Nachrichten	362
Hilfsmittel	368
Medien	372
Termine	377
Stellenanzeigen	387
Jahresinhaltsverzeichnis	388
Vorschau/Impressum	390

Redaktion und Verlag wünschen Ihnen für 2005
Freude und persönliches